

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 50 (1941)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 27

Basel, 3. Juli 1941

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 27

Bâle, 3 juillet 1941

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen für 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährli. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährli. Fr. 4.—, monatli. Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährli. Fr. 15.—, halbjährli. Fr. 8.50, vierteljährli. Fr. 5.—, monatli. Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Fünftzigster Jahrgang
Cinquantième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Die Visitenkarte des Hotels

Manchmal ist das Wirtshaus noch mehr als die Kirche die Nase im Gesicht des Ortes. Dem Fremden zeigen die Gasthöfe auf den ersten Blick, welchen Geistes die Menschen in einem Städtchen sind. Die Hotels gelten erst recht als die Visitenkarte ihrer Stadt. Mancher Reisende beurteilt eine Grossstadt zunächst einmal nach den Hotels, die den Bahnhofplatz umgeben. Das ist ein sehr oberflächlicher Massstab, aber wer benutzt ihn nicht im Tempo des Verkehrs? So wird nicht selten auch ein Baderort, eine Kurstadt nicht nur nach ihren Quellen, Bädern und Trinkhallen beurteilt, die der Gast erst allmählich schätzen lernt, sondern nach den Hotels und Pensionen, die das Kurviertel umsäumen.

Hotel, Gasthof und Wirtshaus zusammengekommen sind die Visitenkarte des ganzen Landes. Sie stehen besonders sichtbar vor dem Besucher, der willkommen geheissen und zum Verweilen geladen werden soll.

Beim Hotel ist alles Visitenkarte. Das Gesicht des Concierge und die Mütze des Portiers, der Blumenschmuck vor dem Eingang, die Geräumigkeit der Halle und die Stille des Schreibzimmers, das schneeweisse Tischschiff im Speisesaal und der Teppich in den Gängen, der Bilderschmuck im Zimmer und der Zustand der Lichteinrichtung.

Die Aufmerksamkeit des Hotelbesizers konzentriert sich heute auf eine besondere Art der Visitenkarte. Er wird seinen Gästen das Selbstverständliche bieten, aber er wird das Aussergewöhnliche des Hauses mehr in jene Dinge legen, die allen zugute kommen. Vielleicht wird er an eine Tradition seines Hauses anknüpfen, das schon seit Jahrzehnten besteht und berühmte Stammgäste aufnahm. Wie es das Hotel der Direktoren und der Minister gibt, das Hotel der zur Stadt reisenden Landwirte, das Familienhotel, das Hotel der Geschäftsreisenden mitten in der City, so gibt es im Gebirge das Hotel der Sportsleute mit seinen Einrichtungen zum Unterbringen der Sportgeräte mit Bierstube und Tanzbar. Mitten hinein in die neue Sachlichkeit der Unterkunft liegt das moderne Hotel die anziehenden kleinen Nebenräume, in denen etwas von einer neuen Herzlichkeit zu Hause ist. Hier ist es der behagliche Kellner mit hölzernen Tischen und Wänden voller Aquarelle und Karikaturen, dort die nach Landesbrauch gefaltete Weinstube, die im währschaftlichen Stil eingerichtete Bierklausur.

Die Kunst der Selbststempelung läuft auf unwägbar Dinge hinaus, auf jenen Bereich, in dem sich der Übergang von der Technik zur Kunst vollzieht. Jedes Hotel ist eine Firma, ein kaufmännischer und technischer Betrieb. Aber unzählige Fragen der geistigen Bequemlichkeit, der lebenswürdigen Wachheit, des guten Geschmacks sind da mit eingeschlossen. Das Hotel kann seinen Namen durch scheinbar unabsichtliche Leistungen und Eigenschaften vor Bekanntheit steigern. Der Mensch unserer Tage ist unberechenbar in seinen kleinen Entscheidungen, in seiner Wahl zwischen Einzelgängertum und Masse, zwischen Ruhe und Zerstreuung. Er mag Übertreibungen nicht, aber er empfindet Zutrauen zu einer Einkürstlichkeit, die von der Dürftigkeit ebenso weit entfernt ist wie von der Langeweile.

Freuden und Leiden des Hotelberufes

Anton R. Badrutt

(Nachdruck verboten)
Anlässlich einer Afrikareise besuchte der damalige englische Kronprinz (Prinz von Wales) auch Ägypten. Ende Mai startete seine Heið in einem kleinen Flugzeug mit seinem Piloten in Khartum zum Flug nach Assuan, wo wir ihn im Grand-Hotel empfangen mussten. Sieben Einsitzer, gesteuert von englischen Offizieren, begleiteten den Kronprinzen. Sie landeten gegen Mittag auf dem primitiven Flugplatz in der Wüste in der Nähe von Assuan. Es war ein sehr heisser Tag (42 Grad im Schatten). Trotz der grossen Hitze ergründete sich der Kronprinz Edward nach dem Golfplatz, welcher in der Wüste angelegt war. Er spielte während einer Stunde Golf. Von dort aus begab er sich in einem Auto zum grossen Staudamm, verbat sich jedoch jegliche Begleitung. Der englische Chef-Ingenieur wurde telefonisch über den hohen Besuch informiert und begegnete dem Kronprinzen auf dem Gerüst. Damals wurde der Staudamm noch um 12 Meter erhöht. Der Aufstieg auf die Gerüste wäre für Unbefugte verboten gewesen. Edward liess sich die Bauarbeiten zeigen und nahm die Einladung des Ingenieurs zu einer Tasse Tee in seinem Bungalow an. Erst gegen 6 Uhr abends traf der Prinz im Hotel ein, wo ihn die Offiziere erwarteten. Am nächsten Tag nahmen dann auch der

„Verlangen Sie Liste der Privatzimmer!“

Diese ermunternde Einladung, die wiederum eine ganze Reihe von Verkehrsprospekten zielt, hat einige unserer Mitglieder auf den Plan gerufen, die zum Teil in recht temperamentvollen Zuschriften diese Zusatzpropaganda für Privaturkunft als den Interessen des Hotelgewerbes zuwiderlaufend erachten. Sie erblicken darin auch eine den Bestrebungen zur Regelung der Privatzimmervermittlung gänzlich entgegenlaufende Massnahme und halten sich ferner darüber auf, dass sich ausgerechnet Verkehrsvereine, deren Mittel in einem beträchtlichen Umfang aus Hotelbeiträgen stammen, zum Schildhalter einer unerwünschten Konkurrenz machen.

Eine von uns unternommene Rundfrage bei Verkehrsvereinen und Hotelbetrieben hat nun allerdings ergeben, dass die Meinungen über die hier einzuschlagende Taktik sehr stark auseinandergehen. Die Bemühungen, die lokalen Verkehrsorganisationen finanziell möglichst reichlich zu dotieren, hat dazu geführt, den Kreis der Mitglieder stark zu erweitern, wobei besonders auch die Vermieter von Zimmern und Ferienwohnungen zum Beitritt ermuntert wurden. Die unaussprechliche Folge davon war dann, dass diese Gruppe von neu erworbenen Vereinszugehörigen ihrerseits auch gewisse Forderungen an die Verkehrsbüreaux stellten und dabei speziell eine gewisse Werbung mit offiziellem Anstrich für sich beanspruchten. So kam es, dass in zahlreichen Ortsprospekten neben den dort ansässigen Hotelbetrieben und Pensionen gleichzeitig auch die Ferienwohnungen und Adressen von Zimmervermietern aufgeführt sind, oder dass die einzelnen Werbeschriften wenigstens die eingangs zitierte Aufforderung enthalten, die Liste der Privatzimmer einzuverlangen.

Auf unsere Veranlassung hin hat der Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren die Angelegenheit auch anlässlich seiner Generalversammlung diskutiert, doch konnte man sich auch in diesem Fachkollegium nicht auf eine gemeinsame Richtlinie einigen. Dagegen haben sich einzelne Kur- und Verkehrsvereine in durchaus positivem Sinne zur Sache geäußert. Nach ihrer Auffassung ist es besser, den Stier gleich bei den Hörnern zu packen und das lokale Verkehrsbüro mit der zentralisierten Zimmervermittlung zu betrauen, anstatt der

privaten Zimmervermittlung einfach den unkontrollierten Lauf zu lassen. Diese Zusammenfassung bei der in Verkehrsangelegenheiten zuständigen Stelle habe einmal den Vorzug, dass diese über Umfang und Art der privaten Beherbergung aus erster Quelle informiert sei und daraus im Interesse des ganzen Ortes die nötigen Schlüsse ziehen könne. Bekanntlich kennt man nur im Kanton Graubünden eine amtliche Erhebung über die in Privathäusern als zahlende Gäste eingemieteten Ferienleute, während man andernorts nur auf Schätzungen angewiesen ist.

Dann vermöge das Verkehrsbüro die Zimmervermittlung auch in geordnete Bahnen zu lenken, indem die dort eingehenden Anfragen individuell behandelt und erledigt werden. Bei der Beantwortung der Anfragen und der Zustellung des vorhandenen Prospektmaterials könne der Interessent unfällig beeinflusst und veranlasst werden, seine Ferienpläne nochmals einer Revision zu unterziehen. So wird z. B. versucht, kurzfristige Gäste zu einem Hotelaufenthalt zu ermuntern. Ergibt sich aus der Anfrage ferner, dass der Wunsch nach einem Privaturquartier mehr einer Laune oder Modeströmung entspringt, so kann durch sachgemässe Orientierung noch mancher Feriengast umgestimmt werden, sodass er sich dann schlussendlich doch für Ferien im Hotel entschliesst. Auch lässt sich dann zugunsten des Hotels argumentieren, wenn es sich zeigt, dass die Nachfrage nach Privaturquartieren nur aus preislichen Überlegungen und in der irrtümlichen Meinung erfolgte, dieses sei unter allen Umständen vorteilhafter und billiger.

Ferner wird von den Befürwortern der Privatzimmervermittlung durch das Verkehrsbüro noch geltend gemacht, dass in diesem Falle von den Wohnungsinhabern auch entsprechende finanzielle Leistungen zur Mittragung der gesamten Werbekosten erhoben werden, die sich nicht nur auf den Beitrag an den Verkehrsverein beschränken. Die Zimmer- oder Wohnungsvermieter werden im Falle der Vermittlungstätigkeit der Verkehrsorganisation verhalten, zusätzliche Propagandabeiträge zu entrichten, die sich nach der Anzahl der erzielten Logiernächte richten. Dadurch wird ein besserer Ausgleich in der Belastung aller von der kurfürlichen Organisation profitierenden Betriebe und Privaten erreicht.

Würde die Zimmervermittlung überall so erfolgen, wie es die Befürworter einer gemein-

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Lockerung der Verfügung über die Einschränkung des Fleischverbrauchs — Der „Hotel“-Begriff im Sinne der rechtlichen Schutzmassnahmen — Kleine Chronik — Aus den Sektionen — Fachliteratur. Seite 3: Kriegswirtschaftliche Massnahmen und Marktmeldungen — Saisonöffnungen — Büchertisch.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen Demandes d'admission	Betten Lits
Frau Margret Härlin, Hotel Isla, Arosa	35
Hr. Alexander Vögel, Hotel Helvetia, Interlaken	25
Hr. Emil Fröh, Hotel Terminus, Küblis	8
M. O. Jan-Baur, Hôtel Belmont, Lausanne	25
Hr. H. Mürner-Urech, Hotel Rössli, Meiringen	27
Société des Hôtels de Villars, Villars-Palace, Muveran et Bellevue, Villars s/O.	420

schaftlichen Unterkunftsliste schildern, nämlich im Sinne dieses Ausgleichs und in Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Hotellerie, dann wäre es allerdings auch um die Hotelfrequenzen besser bestellt. Die vorstehend dargelegten Vorteile der Zusammenarbeit, die übrigens beim Leiter des Verkehrsbüros viel Takt und geschicktes Abwägen der Verhältnisse erfordern, beanspruchen nun allerdings nicht Allgemeingültigkeit. Es fehlt nicht an Beispielen, da die Privaten, die mit der gewerbmässigen Beherbergung von Ferienleuten dem Gastgewerbe doch eine empfindliche Konkurrenz bereiten, die zahlreichen Einrichtungen eines Fremdenortes und dessen Werbeapparat kräftig beanspruchen, ja sogar ungebührlich ausnützen, die finanzielle Obsorge um deren Unterhalt aber ohne innere Hemmungen den lieben Mitbürgern überlassen.

Die saubere Lösung und den Ausweg aus diesem Dilemma vermag daher wohl nur die von uns angestrebte gesetzliche Regelung der Vermietung möblierter Zimmer in Fremdenverkehrsgebieten zu bringen. Sie verspricht einen besseren Ausgleich zwischen gegenseitigen Rechten und Pflichten, nimmt aber auch darauf Rücksicht, wer die Gästebeherbergung als Beruf oder nur als erwünschten Nebenerwerb betreibt. Im übrigen kennen unsere Spalten zur Verfügung, sofern Kenner der Materie ihre Erfahrungen zum besten geben oder gangbare Vorschläge unterbreiten wollen.

Masaryk, Doumergue, Präsident von Frankreich, Rudyard Kipling, Bernhard Shaw, John Knittel, Robert Hichens und viele andere. — Ich habe hier einige dieser Namen aufgeführt, um zu zeigen, dass ein Hoteldirektor mit Leuten jeder Klasse zusammenkommt und mit ihnen verkehren muss.

Ein grosser Vorteil für einen Hoteldirektor sind gute Nerven, damit er auch in den schwierigen Situationen ruhig Blut bewahren kann. Im Hotel trifft man eben viele Arten von Gästen. Diese haben oft alle möglichen und unmöglichen Wünsche und Anliegen. In meiner ganzen Karriere habe ich mich nie von einem Gaste insultieren lassen, mir allerdings auch immer Mühe gegeben keine Insultation zu provozieren. Immerhin ging es nicht immer reibungslos ab. Bei der Ankunft der Gäste überwachte ich auch in Ägypten deren Empfang und half bei grossem Andrang mit. So stand ich eines Morgens hinter dem Receptionspult, als ein Gast, der mit einem Forfait Cook reiste, direkt auf mich zukam und mich wie folgt wirklich anbrüllte: „Ich weiss, dass Reisende, die durch Cook bestellen und im voraus ein Depot hinterlegen, immer die schlechtesten Zimmer erhalten. Ich nehme das für mich reservierte Zimmer nicht an und werde mich bei Cook noch dazu beschweren“. Der Mann bezahlte den Höchstpreis und wir hatten ihn auch eines der besten Zimmer reserviert. Auf dem Tisch stand sogar ein grosser Strauss Rosen mit meiner Visitenkarte. Ich sagte zu dem Herrn in sehr höflichem Tone, dass ich ihm gerne das Zimmer zeigen lasse, sollte er mit diesem nicht zufrieden sein, könne er immer noch reklamieren. Über meine Worte regte sich der Gast noch mehr

auf und sagte, er möge das Zimmer nicht anschauen, hingegen wolle er den Direktor sprechen, um sich über mein unerhörtes Gebahren zu beschweren. Ich schlug ihm vor, sich in diesem Falle direkt an den Generaldirektor der Gesellschaft zu wenden, welcher um 9 Uhr in seinem Bureau sei. Der Herr ging wütend ins Frühstückszimmer, nachdem er mir noch meine Entlassung vorausgesagt hatte. Er liess sich dann um 9 Uhr beim Generaldirektor melden. Sie können sich nun sein verdutztes Gesicht vorstellen, als er beim Eintritt ins Bureau den, seiner Ansicht nach, frechen Angestellten plötzlich als Generaldirektor vor sich sah. Das gute Frühstück hatte aber seine Nerven beruhigt! Ich bat ihn, mit mir zu kommen, damit ich ihm persönlich sein Zimmer zeigen könne. Der Gast konnte sich dann über sein Benehmen mir gegenüber nicht genug entschuldigen, und er hat sich nachher bei Cook sehr lobend über unser Hotel ausgesprochen.

Dass ein Direktor oft in eine schwierige Lage kommen kann, möchte ich Ihnen an einigen Beispielen beweisen und zeigen, wie man sich durch ruhige Überlegung herausziehen kann. Als Howard Carter, welcher für Lord Carnarvon die Ausgrabungen im Tal der Könige in Luxor leitete, das Grab des Tut-Ank-Amun entdeckte, erlebte er eine Rekordsauna. Die ganze Aristokratie von Europa und die amerikanischen Geldmagnaten kamen nach Luxor. Zugleich waren über 30 Korrespondenten der Weltzeitungen anwesend, um letztere über die entdeckten Schätze zu orientieren und Original-Photographien einzusenden. Die ägyptische Regierung war empört,

Lockerung der Verfügung über die Einschränkung des Fleischverbrauches

Seit der Einführung von fleischlosen Tagen sind nun einige Wochen verflossen und das mit dieser Massnahme angestrebte Ziel, Verminderung des Fleischkonsums, ist, wie es sich nun zeigt, erreicht worden. Die Nachfrage nach Fleisch hat sich dem verminderten Angebot angepasst. Die hohen Viehpreise sind eher wieder im Zurückgehen. Mit Genugtuung wird der Konsument erkennen, dass die ihm auferlegte Einschränkung von Nutzen war, indem die Hausse der Vieh- und Fleisch-Waren abgestoppt werden konnte. Wenn sich nun aber bereits wieder Stimmen regen, man sollte einen fleischlosen Tag aufheben, weil die Viehpreise im Zurückgehen seien, so halten wir eine solche Massnahme als verfrüht. Die Folge der Aufhebung eines fleischlosen Tages wäre doch nur die, dass Anlass zu neuen Preistreibern auf dem Viehmarkt geschaffen würde. Eine Aufhebung käme zudem wohl nur vorübergehend in Frage, da durch den Abbau des Viehbestandes infolge Futtermittelmangel zukünftig mit einem dauernden Unterangebot von Vieh im Vergleich zur normalen Nachfrage nach Fleisch zu rechnen ist. Wie die letzte Viehzählung vom April 1941 zeigte, ist gegenüber dem Vorjahre der Rindviehbestand um 110,900 Stück oder um 6,5% kleiner, der Schweinebestand um 196,200 Stück oder um 20,5% vermindert worden.

Aus diesem Grunde ist es wenig ratsam, vorübergehend wieder einen fleischlosen Tag aufzuheben, nachdem die Einführungsschwierigkeiten überwunden sind und mit einer baldigen neuen Fleischkonsumeinschränkung gerechnet werden muss. Wenn zeitlich einmal ein Überangebot von Vieh vorhanden ist, so ist es zweckmässiger, den Überschuss zu konservieren, um ihn dann bei Knappheit dem Konsum zuführen zu können. Wichtig ist aber, dass durch die Verbrauchseinschränkung und Konsumlenkung das spekulative Ansteigen der Preise auf alle Fälle verhindert wird.

Hingegen erschien es als zweckmässig, eine Lockerung der Verfügung Nr. 17 über die Einschränkung des Fleischverbrauches anzustreben, namentlich in bezug auf Art. 5, nach welchem es bisher den

kollektiven Haushaltungen untersagt war, Mahlzeiten mit mehr als einem üblichen Fleischgericht anzubieten und zu verabreichen, wobei ebenfalls Fisch unter dieses Verbot fielen. Es zeigte sich nämlich, dass der Fischkonsum sehr stark zurückging, weil der Gast an nichtfleischlosen Tagen eine Fleischplatte bevorzugte anstelle von Fisch als Hauptplatte. Aus Kreisen der Fischerei kamen wegen dieser bewirkten Drosselung des Fischkonsums Klagen an die Amtsbehörden, und gleichzeitig gelangte auch der Schweizer Hotelier-Verein zusammen mit den übrigen gastgewerblichen Organisationen an das Kriegsernährungsamt mit dem Gesuche um Revision dieses Artikels. Namentlich wurde dabei angestrebt, dass auch wiederum Fleisch in gehackter Form als Vorspeise in einem Menu, dessen Hauptplatte ein Fleischgericht ist, zugelassen wird, um so die Restenverwertung zu ermöglichen.

Wie wir bereits in der letzten Nummer mitteilen konnten, hat das Eidg. Kriegsernährungsamt die vorgebrachten Wünsche gutgeheissen und durch eine Verfügung vom 24. Juni (siehe Seite 3) neue Bestimmungen festgelegt, die dahingehen, dass die Verabreichung einer Vorspeise bestehend aus Fischen oder andern Kaltblütern oder aus gehacktem Fleisch in Form von Einlagen bis auf weiteres wieder gestattet ist, wenn auch die Hauptplatte des Menus eine Fleischplatte enthält. An fleischlosen Tagen darf hingegen gehacktes Fleisch auch als Vorspeise in keiner Form verabreicht werden.

Gleichzeitig hat das Eidg. Kriegsernährungsamt auf unsere Befürwortung den 1. August 1941 (Freitag) als nichtfleischloser Tag erklärt. An diesem Tag ist daher die Abgabe, das Austragen, der Bezug und der Genuss von Fleisch und Fleischwaren gestattet.

Sodann hat das Eidg. Kriegsernährungsamt auch die bisherigen Bestimmungen dahin gelockert, dass das Austragen von Fleisch und Fleischwaren am fleischlosen Freitag dem Geschäftsinhaber bis auf weiteres von 18 Uhr an gestattet ist. Diese Bestimmungen sind am 1. Juli 1941 in Kraft getreten.

lungen müssen daran scheitern, dass kein Hotel im Sinne der Verordnung vorliegt, so dass die Schuldnerin von vornherein nicht Anspruch auf Hotelzuschussmassnahmen erheben kann. Sie beruft sich darauf, dass bei Anwendung des nun aufgehobenen BB vom 21. Juni 1935 und früherer Erlasse das darin vorgesehene Pfandnachsverfahren auch dem Eigentümer einer Liegenschaft zugebilligt wurde, die nur teilweise und nicht einmal notwendig zum grösseren Teil dem Hotelbetrieb diene. Indessen gelangte man bereits hinsichtlich des Pfandnachsverfahrens dazu, den hotelbetriebsfremden Teil von den besonderen Schätzungsregeln, wonach die Höhe der vom Hotelgrundstück gebotenen Pfandhöhe zu bestimmen war, auszunehmen.

Indessen ist es grundsätzlich überhaupt nicht gerechtfertigt, das Ausnahmerecht, als was sich der Hotelerschutz darstellt, anders, als solchen Schutz an sich nicht teilhaftigen Betrieben ebenfalls zugute kommen zu lassen, wenn diese sich mit einem Hotel auf einer Liegenschaft oder auf mehreren gesamthaft verpfändeten Liegenschaften vereinigt finden. Es möchte daran gedacht werden, solchenfalls den Wertanteil des Hotels an der ganzen Liegenschaft festzustellen und die Hotelzuschussmassnahmen für einen entsprechenden Teilbetrag der Pfandbelastungen in Betracht zu ziehen. Damit könnte aber der Schuldner in der Regel nicht vor einem Entzug des Hotels geschützt werden. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als entweder die Hotelzuschussmassnahmen für den ganzen Betrag der Pfandschulden zu gewähren oder dann sie überhaupt zu verweigern. Und da es grundsätzlich nicht angeht, die den Hotelgeheimnissen zugebilligte Bevorzugung über den Hotelbetrieb hinaus zu erstrecken, kommt jenes nur in Frage, wenn die Liegenschaft hauptsächlich dem Hotelbetrieb dient.

Wo aber, wie im vorliegenden Falle, ein Hotel integrierender Bestandteil eines vorwiegend aus anderen Betrieben (Mietwohnungen und einer Grossgarage) bestehenden Gebäudekomplexes ist, kann der Hotelerschutz nicht in Anspruch genommen werden. Vorbehalten mag immerhin die Frage bleiben, wie es zu halten sei, wenn eine ursprüngliche ganz oder hauptsächlich als Hotel hergerichtete und verwendete Liegenschaft erst später zum Teil dieser Benutzung entfremdet wurde, allenfalls wegen als vorübergehend erachteter Schwierigkeiten des Hotelbetriebs.

(„Die Praxis des Bundesgerichtes“, Mai 1941)

Kleine Chronik

Leichtbier aus Molke

In Zusammenarbeit mit dem deutschen Ernährungsministerium werden vom deutschen Braugewerbe seit längerer Zeit Versuche angestellt, um ein neues bierähnliches Volksgetränk zu schaffen. Eines dieser Verfahren nimmt die bei der Verarbeitung der Milch zum

Käse anfallende Molke zum Ausgangspunkt. Die Molke enthält in hohem Masse Milchzucker und Säuren, daneben Eiweiss und Mineralstoffe. Nach dem neuen Verfahren lassen sich diese Nährstoffe zu einem sehr wohlschmeckenden und bekömmlichen Getränk verarbeiten. Die Molke liefert nämlich karamellartige Stoffe, deren Geruch und Geschmack an Malz erinnern. Bei dem neuen Molkenbier wird jedoch nicht ausschliesslich Molke verwendet, sondern nur ungefähr 40% des Malzes ersetzt. Das Getränk ist alkoholfrei und kann deshalb als „Leichtbier“ bezeichnet werden. Während es nur 1,5% Alkohol enthält, ist es reich an Extraktstoffen. Geschmack, Geruch, Aussehen, Vollmundigkeit und Schaumhaltigkeit kommen dem Bier sehr nahe.

Die Versuche sind jetzt bereits soweit gediehen, dass in einigen Brauereien Probestudien durchgeführt werden. Da die Molke nicht über lange Strecken transportiert werden kann, kämen für die Herstellung nur Brauereien in Frage, die sich in der Nähe von Käsebetrieben befinden. Das neue Getränk soll, wie der Zeitungsdienst des Reichs-nährstandes“ mitteilt, neben dem Bier als Volksgetränk zu niedrigem Preise ausgedient werden.

Fremdenverkehr als Prüfungsfach

Die von der Reichsgruppe Fremdenverkehr, der Hochschule für Welthandel in Wien und der Stadt Wien gemeinsam eingerichteten Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr an der Hochschule für Welthandel in Wien laufen nunmehr bereits im 4. Semester; trotz der kriegsbedingten Verhältnisse auch innerhalb der Universitäten ist die Hörerzahl ständig im Steigen begriffen und bewegt sich zur Zeit um etwa 100 bis 120 Personen.

Die Kurse umfassen jeweils 2 Semester, an deren Abschluss eine Prüfung steht. Doch auch für diejenigen Studierenden, die diese Sonderprüfung nicht ablegen, ist namentlich die Möglichkeit geschaffen worden, ihre in den Kursen erworbenen Kenntnisse durch ein Abschlusszeugnis bestätigt zu bekommen.

Durch eine kürzliche Verfügung ist nun auch der Fremdenverkehrslehre Prüfungsfach innerhalb der Prüfung zum Diplom-Handelslehrer und Diplomalmaun an der Hochschule für Welthandel anerkannt worden. Die Studierenden können hiernach innerhalb ihres Hochschul-examens eine Sonderprüfung über Fragen des Fremdenverkehrs ablegen.

Hotel für Schauspieler

In Innsbruck wurde für die Mitglieder des Landestheaters Tirol-Vorarlberg ein Hotel gepachtet; fünfzig Zimmer wurden an die Schauspieler vermietet, wobei der Mietzins je nach der Höhe der Gage abgestuft ist; weitere Zimmer dieses Schauspielers-Hotels werden an durchreisende und gastierende Künstler abgegeben.

Personalkubrik

Ehrung eines Verbandsveteranen

Mit dem 22. Juni erreichte Herr Kursekretär Ad. Rochedieu in Luzern sein 80. Altersjahr. Immer noch in jugendlicher Frische, versieht der stets liebenswürdige und dienstbereite Herr Rochedieu sein Amt mit gewissenhafter Treue wie seit Jahrzehnten. Früher Hotelier von Rigi-Kaltbad und des Hotels Schweizerhof in Schaffhausen, brachte er in sein Amt als Kursekretär wertvolle Erfahrungen. Niemand vermutet hinter Herrn Rochedieu, der noch in seinem gewohnten Eilschritt die Quais von Luzern durchschreitet, einen Achtzigjährigen. Als tüchtiger Berggänger bestanden noch im letzten Sommer die Tiflis. Zu seinen Ehren sang ihm im Kurpavillon, den er mit Hingebung betreute, der Männerchor Frohsinn das schöne Lied „Le vieux Chalet“ von Bovet. Möge es dem lieben Freunde und Veteranen vergönnt sein, noch recht viele Jahre, wenn auch nicht mehr im Amte, so doch im Ruhestand, im Kreise seiner Töchter das Leben zu geniessen. J. W.

Aus den Sektionen

Sektion Interlaken

Die Mitglieder unserer Sektion sammelten sich am vergangenen Freitag, den 27. Juni, im Hotel Harder-Minerva zu ihrer 31. ordentlichen Generalversammlung. Ihr oblag die Erledigung der statutarischen Aufgaben, sowie die Stellungnahme zu den Traktanden der Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins, die am 3. und 4. Juli in Lausanne stattfindet.

Nach der einstimmigen Aufnahme der HH. K. Krebs, Leiter des Hotel-Restaurant & Strandbad Neuhaus, und Alex. Voegeli, Besitzer des Hotel Helvetia, erstattete der Vorsitzende, Herr Direktor Schenk, Grand Hotel Victoria-Jungfrau, mündlich Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre; letztere war, trotz des schlechten Saisons aber infolge der veränderten Verhältnisse recht vielseitig und nicht immer leicht. Denn, je mehr sich der Weltkrieg in die Länge zieht und infolgedessen der internationale Reiseverkehr unterdrückt bleibt, desto zahlreicher tauchen Fragen und Probleme auf, denen das Hotelgewerbe nicht achtlos gegenüberstehen kann; diese berühren ebenso sehr die Gegenwart als die Zukunft, welche dermalen beisteht einzig durch das wachsende Verständnis seitens der Behörden für die grosse Bedeutung des Gast- und Wirtschaftsgewerbes als Glied der nationalen Volkswirtschaft, bzw. durch die sich aus dieser Erkenntnis ergebenden Schutzmassnahmen, erhellt und zuversichtlicher gestaltet wird.

Nach der üblichen Ehrung der verstorbenen Mitglieder: Frauen Wwe. A. Brunner, Hotel du Pont und Wwe. R. Reinhardt, alt Hotelière, sowie der HH. C. Bieri-Jost, Hotel Weisses Kreuz, und H. Fr. Michel, alt Nationalrat, dessen vielseitiges Wirken im Interesse der Hotellerie und des Kurplatzes Interlaken besonders verdankt wurden, ermahnte der Redner die Anwesenden trotz finanzieller und beruflicher Schwierigkeiten den Mut zum Durchhalten und den Glauben an ein Wiedererstehen des Hotel-

und Gastgewerbes nicht zu verlieren. Er schloss damit seinen interaktiven Rückblick, den die Versammlung zustimmend zur Kenntnis nahm.

Im Anschluss daran genehmigten die Anwesenden die vom Vereinskassier, Herr J. Werder, Hotel Royal, abgelegte Jahresrechnung pro 1940, sowie den Voranschlag pro 1941. Desgleichen sanktionierten sie die Jahresrechnung des Offiz. Kurkomitees pro 1939/40 gemäss den Anträgen der Revisoren.

Die umfangreiche Traktandenliste der Delegiertenversammlung, über deren Inhalt eingehend der Vorsitzende orientierte, gab nur wenig Anlass zu Diskussionen. Die Versammlung erklärte sich durchwegs mit den Anträgen des Zentralvorstandes einverstanden und bezeichnete als ihre offiziellen Vertreter für diese Tagung die HH. W. Hofmann und Dir. Schenk.

Das Traktandum Wahlen fand eine rasche Erledigung. In verdankenswerter Weise stellten sich die bisherigen Vorstandsmitglieder und die Revisoren erneut der Versammlung für weitere zwei Jahre zur Verfügung; die Anwesenden waren hierüber sich einig und bestätigten mit Akklamation die Bisherigen in ihren Funktionen. An Stelle des wegen Geschäftsaufgabe zurücktretenden Hrn. Hs. Häslar, Hotel Alpenblick, dessen langjährige Mitarbeit im Vorstand vom Vorsitzenden bestens verdankt wurde, tritt neu in den Vorstand Herr H. Stöfer, Direktor des Hotel Metropole und Monopol, Interlaken.

Die Versammlung nahm sodann noch zustimmend Kenntnis von den Bemühungen des Zentralvorstandes, in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Wirtverein betreffend eine vermehrte Zulieferung von Kaffee an die Gastwirtschaftsbetriebe, sowie von der getroffenen Vereinbarung mit dem Wirtverein in Sachen Mahlzeitenpreise.

Unter „Verschiedenem“ erkundigte sich Herr Th. Häcki, Hotel Simphon, über das Schicksal des hiesigen Kursaals. Seitens der HH. Dir. Schenk und W. Hofmann wurde auf die gegenwärtigen Verhandlungen hingewiesen, welche die Erhaltung und spätere Weiterführung des Kursaals als führende Unterhaltungsstätte des engern und weiteren Kurggebietes zum Ziele haben. Die Versammlung nahm von diesen Ausführungen gerne Kenntnis und beauftragte den Vorstand, dieser Angelegenheit seine volle Aufmerksamkeit zu schenken und, falls je nötig, sich mit andern Interessenten für die Erhaltung des Kursaals als Treffpunkt unserer Gäste zu verwenden. H.R.

Basler Hotelier-Verein

Die Mitglieder-Versammlung vom 30. Juni fasste sich unter dem Vorsitz von Herrn Präsident Lutz besonders eingehend mit den Traktanden der bevorstehenden Delegiertenversammlung des Zentralvereins. Den Anträgen des Zentralvorstandes wird durchwegs zugestimmt. Dabei wurde der bestimmten Erwartung Ausdruck verliehen, dass u. a. die Allgemeinverbindlichkeit der Hotelpreise auch auf die Appartementshäuser Anwendung finde, da deren Preispolitik einer dringenden Regelung bedürfe. Im weiteren gaben die Ratifizierungsmassnahmen auf Grund zu einer lebhaften und aufschlussreichen Diskussion, wobei man besonders der weiteren Gestaltung der Kaffeeationierung mit grösster Sorge entgegenblickt. Da die Mehrzahl der Betriebe entgegen der beherrschenden Meinung keine Kaffeevorräte angelegt hat, sondern den Bedarf fortlaufend einkauft, hatte die scharfe Bezugseinschränkung eine schwere Einbuße an Kaffeebeschaffung zur Folge, die manche Betriebe noch härter trifft als der Umsatzrückgang bei den Mahlzeiten, der eine Folge der eingeführten Mahlzeitenkarte war. Das Gastgewerbe ist sich durchaus bewusst, dass die Lebensmittelzuteilung den Vorräten angepasst werden muss, aber es erwartet von den zuständigen Amtsstellen eine der Praxis besser angepasste und elastischere Handhabung der Rationierungsmassnahmen unter Vermeidung einer allzu schematischen Ordnung.

Bei der gegenwärtigen warmen Witterung mehren sich die Verstösse gegen die Verdunkelungsvorschriften, indem unachtsame Gäste, welche bei offenem und ungeschütztem Fenster schlafen wollen, in der Nacht gedanklos das weisse Licht andrehen, das dann ungehindert ins Freie dringt. Es ist unerfindlich, wieso der Hotelier für derartige Verstösse mitverantwortlich gemacht wird, nachdem nun doch dem letzten Bürger die Verdunkelungsvorschriften geläufig sein müssen. Der Verein wird für seine Mitglieder Anschläge drucken lassen, durch welche die Gäste auf die geltenden Anordnungen des passiven Luftschutzes aufmerksam gemacht und sie für die Folgen von Übertretungen haftbar erklärt werden. Die Versammlung nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, dass vermehrte Leben in den Basler Hotelbetrieben, nachdem die Verdunkelungsvorschriften geläufig sind, zu erwarten sind. Die wichtigsten vakanten Chargen in dieser Organisation wieder mit kompetenten Persönlichkeiten zu besetzen. Angesichts der Anstrengungen, die von anderen Schweizerstädten unternommen werden, und die übrigens auch von Erfolg begleitet sind, darf Basel nicht weiter hinterstehen und in bezug auf den inländischen Reiseverkehr nur als „Abgangsstation“ fungieren.

Hotelier-Verein Davos

In seiner Generalversammlung vom 28. Juni wählte der Verein Herrn Andreas Gredig, Hotel Flüela, Davos-Dorf, zu seinem neuen Präsidenten.

Fachliteratur

Entwicklung und Umfang des Fremdenverkehrs in der Schweiz

Von Dr. A. Koller. Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft, Heft 1/1941*. Mit dieser Studie rundet die Zeitschrift das Bild des Fremdenverkehrs zu einer gesamtlichen Betrachtung ab, nachdem frühere Beiträge die Wirtschaftslage einzelner Kurorte und Fremdenverkehrsgebiete sorgfältig untersucht hatten. Der Blick auf das geschichtliche Werden des schweizerischen Fremdenverkehrs macht es möglich, einen Überblick frei von den drückenden Sichten der Gegenwart. Denn in historischer Sicht ent-

*) Separatdrucke dieser Studie können zum Preise von 75 Rappen beim Zentralbureau SHV, Basel bezogen werden.

spricht der Fremdenverkehr in seinem organischen Wachstum so sehr den Lebensbedürfnissen und -gewohnheiten der jeweiligen Zeitgenossen, dass auch die Menschheit nach dem Kriege von seiner bewegendsten Kraft wieder durchpulst sein wird.

Unser Land befindet sich schon deshalb in bevorzugter Lage, weil es neben den Naturschönheiten auch die Kraft seiner Heilquellen und den Ruhm der Kultur- und Bildungsstätten als touristische Attraktion auswerten kann. Koller hebt in seiner kurzen historischen Skizze mit Recht die primäre Bedeutung der Badereisen und der späteren Molkenkuren, mit einem Wort: des Erholungsverkehrs neben den Forschungsreisen und Pilgerfahrten hervor. Es blieb dem 20. Jahrhundert vorbehalten, den Sport zum mächtigen Motor des Fremdenverkehrs zu machen, nachdem für die vorausgegangenen Generationen das Hin- und Ausreisen in die Natur vor allem ein Erlebnis der Seele bedeutet hatte. „Die Pflege des Körpers rückt in den Vordergrund und an Stelle der Sammlung tritt die Zerstreuung.“ Wesentlich bleibt, dass Erholung und Vergnügen, Bildung und Beruf ebensoviel Motive des Fremdenverkehrs abgeben, der aus dieser Vielgestaltigkeit nicht nur an Breite, sondern auch an Tiefe gewinnt.

Als gewissenhafter Betreuer der schweizerischen Fremdenverkehrsstatisik am Eidg. Statistischen Amt war es für den Autor wohl ein selbstverständliches Anliegen, die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Spiegel der Zahlen festzuhalten. Die vorhandenen, teilweise sehr unvollständigen statistischen Unterlagen hat er in verdienstvoller Weise zu einer Frequenzstatistik aufbereitet, die den Umfang des schweizerischen Fremdenverkehrs im Zeitraum 1848 bis 1940 einigermaßen überblicken lässt. Ausserordentlich aufschlussreich ist ferner eine Erhebung der Eidg. Oberpostdirektion über die privat wohnenden Feriengäste, die unseres Wissens zum ersten Mal Veröffentlichung findet. An zwei Stichtagen im Sommer 1938 und Winter 1939 wurde in ausgewählten Fremdenorten die Zahl der in Privatlogis wohnenden Gäste ermittelt. Der Vergleich mit den zur gleichen Zeit anwesenden Hotelgästen zeigt nicht nur allgemein die weite Verbreitung des Privatquartiers, sondern fordert sogar die Tatsache ins Licht, dass in einigen Ferienorten, vornehmlich im Berner Oberland, die Zahl der Privatwohnenden diejenigen der Hotelgäste übertraf!

Leider stellt sich der gewinnbringenden Ausbeute des vorhandenen Zahlenmaterials über den Umfang unseres Fremdenverkehrs keine gleich umfassende Darstellung seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung zur Seite. Eine solche lag allerdings nicht in der Absicht des Autors, doch hätte sein reifes Urteil über die von privater und verbandsoffizieller Seite angestellten touristischen Ertragsrechnungen unbedingt klärend gewirkt. Der von Koller unternommene Nachweis der Schrumpfung des Ausländeranteils am schweizerischen Fremdenverkehr seit dem Weltkrieg 1914/18 lässt immerhin gewisse Rückschlüsse auf die Zahlungsbilanz zu.

Es spricht für die Sachkenntnis und die Autorität des Verfassers, wenn man am Schluss seiner Studie bedauert, dass sie sich nur auf die Begriffsbestimmung, die historischen und statistischen Zusammenhänge beschränkt und deshalb notgedrungen ein Torso bleiben musste. K.

Kriegswirtschaftliche Massnahmen und Marktmeldungen

Verfüung über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Einschränkung des Fleischverbrauchs)

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt, gestützt auf Art. 7, Abs. 3, der Verfügung Nr. 17 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 9. Mai 1941 betreffend die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Einschränkung des Fleischverbrauchs), verfügt:

Art. 1. Der 1. August 1941 (Freitag) gilt nicht als fleischloser Tag im Sinne der Verfügung Nr. 17 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 9. Mai 1941. An diesem Tage ist daher die Abgabe, das Austragen, der Bezug und der Genuss von Fleisch und Fleischwaren im Rahmen der übrigen einschränkenden Vorschriften gestattet.

Art. 2. Art. 5 der Verfügung Nr. 17 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 9. Mai 1941 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

Art. 5. In Ergänzung von Art. 4, lit. b, der Verfügung Nr. 13 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 8. Januar 1941 (Einsparungen an Lebensmitteln) ist den kollektiven Haushaltungen untersagt, Mahlzeiten mit mehr als einem Gericht aus Fleisch oder Fleischwaren anzubieten und zu verabreichen.

Die Verabreichung einer Vorspeise im Sinne von Art. 4, lit. b, der Verfügung Nr. 13 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 8. Januar 1941, bestehend aus Fischen oder andern Kaltblütern gemäss Art. 1, Ziff. 3, oder aus gehacktem Fleisch in Form von Einlagen, ist bis auf weiteres gestattet.

An fleischlosen Tagen darf gehacktes Fleisch auch als Vorspeise in keiner Form verabreicht werden.

Art. 3. Das Auslagern von Fleisch und Fleischwaren am fleischlosen Freitag ist den Geschäftsinhabern bis auf weiteres von 18 Uhr an gestattet.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. Juli 1941 in Kraft.

Preise für rationierte Lebensmittel im Juli 1941

Durch Verfügung Nr. 496 F hat die Eidg. Preiskontrollstelle die Höchstpreise für rationierte Nahrungsmittel im Juli für folgende Waren erhöht:

Metzgereifete, tierische	Fr.
Fette, Schmor roh und	
Speck zum Auslassen . . .	von 3.85 auf 4.20 p. kg
Schweineschmalz, ausgelassen, rein	4.80 „ 5.20 „
Rinderfett Ia roh	2.20 „ 2.40 „
Rinderfett Ia ausgelassen	2.80 „ 3.00 „

Der höchstzulässige Aufschlag auf den Augustpreisen 1939 ist für folgende Waren erhöht worden:

Kokosfett, rein	um 10 Rp. auf 91 Rp. p. kg
Kokosfett mit But- terzusatz (10%)	um 5 Rp. auf Fr. 1.- p. kg

Die Preise der übrigen rationierten Lebensmittel erfahren im Monat Juli vorläufig keine Änderungen.

Umstellung der Ölheizung auf Kohlenheizung

Im Nachgang zu unserer Mitteilung in Nr. 25 vom 10. Juni betr. Umstellung der Ölheizung auf Kohlenheizung macht uns die Sektion für Kraft und Wärme, Gruppe flüssige Brennstoffe, darauf aufmerksam, dass sämtliche Vorräte an flüssigen Brennstoffen gemäss Verfügung Nr. 9 B des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes vom 9. Mai 1941 und Nr. 4 B des Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamtes vom 12. Mai 1941 gesperrt sind und nicht verwendet werden dürfen. Die bezüglichen Weisungen für den Verbrauch der gesperrten Vorräte wurden von der Sektion für Kraft und Wärme bis heute noch nicht erlassen. Gesuche um Entnahme aus den Vorräten sind an die zuständigen kantonalen Amtsstellen zu richten. Sofern ein Konsument schon jetzt seine Vorräte verkaufen möchte, hat er ein Gesuch an die Gruppe flüssige Brennstoffe zu richten, die ihm nach der Abklärung des Falles die Bewilligung erteilt, den Brennstoff einem rapportpflichtigen Händler abzugeben. Der Verkauf an beliebige Verbraucher oder nichtrapportpflichtige Lieferanten ist verboten.

Bestimmungen für inländische Erdbeeren

Durch eine Verfügung No. 531 vom 11. Juni 1941 hat die Eidg. Preiskontrollstelle Bestimmungen erlassen, über die Festsetzung von Produzentenhöchstpreisen für inländische Erdbeeren (ohne Walderdbeeren); ferner höchst zulässige Margen für den Verladehandel, Engros- und Detailhandel festgelegt. Für Lieferungen an Grossverbraucher (Hotels, Restaurants, gewerbliche Verbraucher usw.) ist ein angemessener Mittelpreis zwischen dem Abgabepreis an die Detaillisten und dem Detailpreis in Anwendung zu bringen.

Zum Schutze der regulären Marktvorgang hat sodann die Eidg. Preiskontrollstelle für Walliser Erdbeeren eine besondere Marktregelung getroffen.

Aufschläge auf Pâtisserie

Die eidgenössische Preiskontrollstelle hat eine Preiserhöhung auf Pâtisseries bewilligt. Die Aufschläge sind folgende:

Bisherige Zehnerstückli auf 15 Rp. das Stück, resp. 25 Rp. zwei Stück; bisherige 20er-Stückli auf 25 Rp. das Stück; bisherige 25er-Stückli auf 30 Rp. das Stück; Desserts und Konfektartikel 25 Prozent auf Vorkriegspreisen. Sämtliche vorgenannten Waren müssen wiederum das Vorkriegsgewicht aufweisen.

Bücherfisch

Berner Oberland. Vor kurzem ist, fast wie in Vorkriegszeiten, die durch den Verkehrsverein des Berner Oberlandes herausgegebene Zeitschrift „Berni Oberland“ erschienen. Die neueste Nummer wendet sich an den Schweizer. Ihm wird vom Berner Oberland erzählt, wie es sich seit der Begründung des Waldstätterbundes entwickelte, wie aus einem Saumpfad eine chaotische Grimselstrasse entstand usw. Mit einer Terminliste der sportlichen und gesellschaftlichen Anlässe der kommenden zwei Monate und einer ausführlichen Orientierung über die Vorteile der verschiedenen Ferienabonnemente schliesst die kleine Zeitschrift.

„We speak English.“ Neubearbeitung des Elementarbuches I vom Lehrgang der englischen Sprache von Prof. Dr. A. Baumgartner und Prof. Fred Treyer. 20. Auflage. 204 S., 8°. In Leinen Fr. 4.50, Orell Füssli Verlag, Zürich. — Der erste Teil von Andreas Baumgartners „Lehrgang der englischen Sprache“ ist soeben in gründlich neu bearbeiteter Auflage erschienen. Prof. Fred Treyer, der erfahrene Englisch-Pädagoge, hat sich der nicht leichten Aufgabe unterzogen, mit der klassischen Methode seines verehrten Meisters in unserer eigenen Zeit gemässes Gebäude aufzurichten, den Stoff dem raschen und in so vielen gewandelten Erleben unserer Schüler anzupassen.

Saisonöffnungen

Bürgenstock: Grand Hotel, 1. Juli.
Disentis: Ab 1. Juli alles eröffnet.
Engelberg: Hotel Schweizerhof, 1. Juli.
Regina Hotel Titlis, 1. Juli.
Grindelwald: Hotel Schweizerhof, 1. Juli.
Villars-Chesières: Hotel Beau-Site, 1. Juli.
Zermatt: Hotel Mont-Cervin und Villa Margherita, 1. Juli.
Wengen: Park Hotel, 4. Juli.
Bürgenstock: Hotel Honegg, 5. Juli.
Flims-Waldhaus: Hotel Schweizerhof, 5. Juli.
Zermatt: Hotel Riffalp, 10. Juli;
Hotel Monte Rosa und Des Alpes, 10. Juli.

Adressgesuch

Die Kontrollstelle für die Trinkgeldordnung ersucht den nachgenannten Hotelangestellten um Bekanntgabe seiner gegenwärtigen Adresse:

Fitze Werner, Portier, vom 9.4.40 bis 10.5.40 im Hotel Beau Rivage in Luzern tätig gewesen.

Die Adresse ist innert Monatsfrist an die vorgenannte Kontrollstelle, Marktgasse 3 in Basel, zu richten.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

P. P.

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschiede unseres langjährigen Prokuristen

Herrn

Jacques Pfister-Steffen

in Kenntnis zu setzen. Während 50 Jahren hat er seine ganze Arbeitskraft für seine vielseitigen Aufgaben verwendet. Sein Leben war Arbeit und treueste Pflichterfüllung.

Wir werden dem lieben Heimgegangenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Frau Oscar Hauser,
Familie V. Wiedeman-Hauser.

Luzern, Schweizerhof, den 29. Juni 1941.



Rigihof Zürich

ist umständehalber neu zu verpachten

Bewerbungen von bestqualifizierten und kapitalkräftigen Interessenten sind zu richten an:

Bruggmann-Siegenthaler, Weinbergstr. 137, Zürich

Kochgeschirre



Küchengeräte

In allerbesten Schweizer Qualität empfehlen wir Ihnen aus unserem reichhaltigen Lager. Jetzt Konservierungskessel besonders günstig!

SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
HOTEL-KÜCHEN-UND KONDITOREI-EINRICHTUNGEN
NUSCHLERSTRASSE 44

ELEKTRISCHER

HOTEL-OMNIBUS

eventuell mit Ladestation, auch in reparaturbedürftigem Zustande, **per sofort zu kaufen gesucht.** Offerten erbeten an POSTFACH 64, ZÜRICH 20.

Zu verkaufen in neuwertigem Zustande, nur einige Male versuchsweise gebrauchte

Konservenfabrikationsmaschinen

- 1 Dosenverschliessmaschine
- 1 Kühlstande
- 1 Autoklav mit 1 Autoklavensieb
- 1 Kessel für direkte Heizung
- 1 Aufzuvorrichtung zum Autoklaven
- 1 Falzkopf und Teller

Verlangen Sie Offerte mit Preis bei CONSTANT FALBIARD, BONFOL (Jura bernoise).



... Nun Chef, versuchen Sie doch auch einmal diese Würze, ich finde sie einfach fabelhaft, rassig im Geschmack und doch natürlich, ausgiebig aber nicht aufdringlich. Aber merken Sie sich für den nächsten Auftrag die Marke gut; es ist

TT-Würze

Sie werden gut damit fahren — und Ihr Einkaufskonto ebenfalls, denn diese Würze ist sehr preiswert.

Verlangen Sie bemusterte Offerte oder Vertreterbesuch.

Haco-Gesellschaft A.G., Gümli-Bern

REVUE-INSERTATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!

Reichhaltige, täglich frische

Aufschnittwaren

erster Qualität

In allen Preislagen beziehen Sie vorteilhaft und prompt in Postcolls bis zu 10 Kilo durch die

WALLISELLEN
Fleischwaren A.-G.



MONT D'OR
EDELWEINE
BERGER & CO.
Langnau-Bern

Immer
gesund
mit
Eptinger
Mineralwasser



Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel

N° 27

Offene Stellen — Emplois vacants

Buffet-Volontaire. Je cherche pour le suite 2 volontaires de buffet présentement bien, parlant allemand et français, si possible et ayant des notions de service. Faire offre au **Buffet de la gare, Le Locle.** (1060)

Etagenportier per sofort gesucht. Hotel Alpenblick, Braunwald, Ch. 1065

Gesucht in Passantenhaus. Vierwöchentliche, zu sofortigem Eintritt Zimmermädchen, junges, servicekundig, einfache Serviertochter, Deutsch, Französisch, Restaurantfachfrau, selbständig, ca. 28 Jahre alt, Offenebursche, Küchenmädchen. Offerten mit Bild, Zeugnis, Altersangabe an Hotel Pilatus am See, Alpnachstad. (1061)

Gesucht: Tüchtige Tochter für gutes Tee-Restaurant. **Serviertochter** für Weinstuben, grössere Stadt. Offerten unter Chiffre 1072

Gesucht: Tüchtige Sekretärin, 2. Dancin-Kellner, 1. Kellner, ranktelner, 1. Barmaid. Basel. Offerten unter Chiffre 1073

Gesucht in mittleres Hotel der Westschweiz per sofort 2 Zimmermädchen und 1 Saalheförtcher. Fixer Gehalt. Offerten unter Chiffre 1074

Gesucht: Saalheförtcher, junge, gut französisch sprechend, für Saal- und Abkühlung im Restaurant. Eintritt sofort. Etagenportier, beider Sprachen mächtig, für 12. Juli. Offerten mit Zeugnis und Photographie an Hotel Terminus, Neuchâtel. (1071)

Gesucht: tüchtiger Kellner, Eintritt 15. Juli. Selbständige, gut französisch sprechende Saalheförtcher, Saalheförtcher, Sekretärin, Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel du Mont-Blanc, Morges. (1064)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 112 **BASEL** Telefon 27933

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienste

Die Offerten auf nachstehende ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Beifügung des Lebenslaufes an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

6874 Oberassistent, Zimmermädchen, Wäscherin, sofort, mittl. Hotel, Ostschw. 6875 Küchenmädchen-Kassierin, mittl. Hotel, Engelberg. 6876 Saalheförtcher, sofort, Hotel, Interlaken. 6877 Kaffeebörner, Hotel 20 Betten, Wallis. 6878 Saal-Bartochter, Alleinportier, Hausbursche, mittleres Hotel, Ostschw. 6879 Saalheförtcher, Saalkellner, Hotel 40 Betten, Wallis. 6880 Küchenbursche, Commis de cuisine, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, N. H. Basel. 6881 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Hausmädchen, mittleres Passantenhotel, Basel. 6882 Hilfskochen oder junger Koch, mittleres Hotel, Brunnen. 6883 Saalheförtcher, Alleinportier, Hotel 30 Betten, Baden. 6884 Etagenportier, mittl. Hotel, Rheinfelden. 6885 Aide de cuisine (Pâtisseriekonditor), kleines Hotel, St. Sölth. 6886 Oberassistent, Zimmermädchen-Anfängerin, sofort, mittleres Hotel, Wengen. 6887 Officiendchen, Alleinportier, Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Interlaken. 6888 Bureauvolontärin, sofort, Hotel 100 Betten, Graub. 6889 Kaffeebörner, Wäscherin, Chef de partie, Casseroller, Saalheförtcher, Küchen-Gouvernante, Anf. Juli, Hotel, Zermatt. 6890 Sekretär-Kassier-Korrespondent, 2 Commis de rang, sofort, Hotel, St. Waadt. 6891 Alleinportier, Hotel 300, sofort, Hotel 40 Betten, Wallis. 6892 Zimmermädchen, serviertochter, Kellner, kleines Hotel, Grindelwald. 6893 Wäscherin, Glättlerin, Hotel, Pontresina. 6894 Officiendchen, Kellner, kleines Hotel, Spiez. 6895 Zimmermädchen, Hausbursche, Officiendchen, mittleres Hotel, Adelboden. 6896 Chefkochen od. Koch, Hotel 60 Betten, Graub. 6897 Saalvolontär, mittleres Hotel, Lausanne. 6898 Junger Koch od. Köchin, Hotel 50 Betten, Graub. 6899 Kaffee-Hausbursche, 7 Juli, P. 150, Berghotel 60 Betten, B. O. 6900 Portier, Hotel, Hotel 100 Betten, Thunsee. 6901 Zimmermädchen, Kellner, Küchen-Officiendchen, Hotel, Ostschw. 6902 Commis de cuisine, de suite, Hotel 60 litz, Valais. 6903 Commis de rang, Hotel 1er rang, Genève. 6904 2 Serviertochter, für Restaurant-Tea-Room, Sommeraia, Hotel, Restaurant, St. Moritz. 6905 Chefkochen, P. 200, sofort, kleines Hotel, Graub. 6906 Cuisinière à café, fille d'office, cassierler-plongeur, femme de chambre, fille de salle, Hotel 50 litz, Vaud. 6907 Restaurantfachfrau, Saalheförtcher, junger Portier, Hotel 40 Betten, Graubünden.

SCHINDLER-AUFZÜGE & ELEKTROMOTOREN

GERÄUSCHLOS

REPARATUREN
SCHNECKENRÄDER
ZAHNRÄDER
VENTILATOREN

8025 A SCHINDLER & CO. AG LUZERN

Direktor

Chef de réception, 30 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, kautionsfähig, gut präsentierend, energisch, praktisch erfahren in sämtlichen Branchen der Hotellerie, Auslandspraxis und Sprachen.

sucht Direktorsposten

in nur erstem Jahresgeschäft, in grösserer Stadt der Schweiz. Off. unter Chiffre D. P. 2197 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Receptions-, Dolmetscherdienst, individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jedes Monat Neuaufnahme. Auskunft und Prospekt durch

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Gesucht per sofort: 1 Casseroller, 1 Küchenbursche, 1 Küchenmädchen. Gut bezahlte Stellen. Offerten an Vitznauerhof, Vitznau. (1063)

Gesucht in Hotel am Genfersee Zimmermädchen sowie ein junges Küchenmädchen. Offerten unter Chiffre 1075

Gesucht in Hotel-Restaurant. Jahresbetrieb, Kellerbursche/Kellnermeister, tüchtiger, zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen, ferner Kellnervolontär mit guter Schulbildung. Schreiben mit Referenzen unter Chiffre 1074

Lingere-Glätterin, tüchtige, gutempfohlene, in Jahrestellung in Hotel der franz. Schweiz gesucht. Offerten unter Chiffre 1068

Saucier, erste Kraft, in Grossrestaurant gesucht (Jahrestelle). Offerten nur von Bewerbern, die schon in ähnlicher Stellung tätig waren, mit Zeugnis und Lohnansprüchen am Postfach 4592, Lausanne.

Gerviertochter gesucht für Erstklass-Restaurant in Jahrestelle. Sehr guter Verdienst. Bedingungen: absolut fachkundig und sprachgewandt, gute Präsenz. Offerten unter Chiffre 1055

Zimmermädchen per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen erbeten an Hotel Metropole, Basel. (1069)

Stellengesuche — Demandes de places

Salle & Restaurant

Barmann-Oberkellner, angeh., 34 Jahre, 3 Hauptsprachen, in- und Auslandspraxis, während des Sommers militärisch, auch Engagement in der Schweiz. Offerten unter Chiffre 771

Barmann, qualifiziert, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten unter Chiffre 787

Jeune homme de bonne présentation cherche place comme apprenti sommelier. Envoyer offres sous chiffre 780

Oberassistentin, sprachkundig, seit Jahren im Fach, die auch Buffetedienste versehen kann, sucht sofortiges Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 788

6755 Tüchtige Serviertochter für Restaurant-Tea-Room, Hotel 30 Betten, Graub. 6756 Hausbursche (Anfänger), kleines Hotel, Lugano. 6757 Serviertochter für Restaurant-Tea-Room, sofort, mittleres Hotel, Mürren. 6759 Saalheförtcher, Zimmermädchen, Hausbursche, Hotel 50 Betten, Aargau. 6760 Office-Küchenbursche, sofort, mittleres Passantenhotel, Bern. 6761 Casseroller, Küchenbursche, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Wengen. 6762 Hausbursche, Hotel 50 Betten, B. O. 6763 Commis de rang, Hotel, Hotel, Graub. 6764 Commis de cuisine, de suite, Hotel, Baden. 6765 Buffedame, mittleres Passantenhotel, Basel. 6766 Kellerbursche, Commis-Pâtissier, Kaffeebörner, Angestellten-Zimmermädchen, Hotel, Hotel, Zentralschweiz. 6767 Zimmermädchen, Kellner, Hotel, Zentralschweiz. 6768 Chasseur, Hotel, Restaurant, Zürich. 6769 Officiendchen, Zimmermädchen, Saalheförtcher, Kaffeebörner, Casseroller, Wäscherin, Hotel, Graub. 6770 Hausbursche-Etagenportier, mittleres Hotel, Baden. 6771 Portier-Conducteur, Hotel 70 Betten, B. O. 6772 Saalheförtcher, Hotel 70 Betten, Tessin. 6773 Serviertochter für Restaurant-Tea-Room, sofort, Hotel, Zürich. 6774 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz. 6800 2 Saalheförtcher, Casseroller, Kaffeebörner, Küchenmädchen, Officiendchen, Hotel 70 Betten, Wallis. 6801 Commis de rang (Demi-chef), Hotel 1er rang, La Léman. 6802 Alleinportier, 7. Juli, Hotel 30 Betten, Graub. 6803 Commis de cuisine, de suite, Hotel, F. F., Suisse romande. 6804 Etagenportier, Hotel, Hotel, Graub. 6805 Commis de cuisine, Hotel, Hotel, Locarno. 6806 Aide de cuisine, Hotel, Hotel, Baden. 6807 Commis de cuisine, Hotel, Hotel, Bern. 6808 Wäscherin, Hotel, Hotel, Restaurant, Basel. 6809 Chasseur, Hotel, Hotel, Hotel, Lugano. 6810 Selbst. Saalheförtcher (allein), Hotel, Hotel, St. Moritz. 6811 Hilfskochen od. Aide de cuisine, 10. Juli, Hotel, Grindelwald. 6812 Commis de cuisine, Hotel, Hotel, Restaurant, Basel. 6813 Buffedame, Bahnhofbuffet, Ostschw. 6814 Officiendchen, Officiendchen, Grossrestaurant, Basel. 6815 Kellner, Küchenmädchen, Hotel, Hotel, Bern. 6816 Restaurantfachfrau, Volontärin für Ecomat, Bureau und Buffet, mittleres Hotel, Zürich. 6817 Hausbursche-Portier, Küchenmädchen, kleines Hotel, Kapferberg. 6818 Nachtportier, Hotel, Hotel, Zentralschweiz. 6819 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hausbursche, Hotel 80 Betten, B. O. 6820 Portier d'étage, fille de cuisine (cuisinière des employés), Hotel 1er rang, Vaud. 6821 Zimmermädchen, Commis de rang, Jahrestellen, Hotel, Hotel, Lugano. 6822 Hausbursche, Commis de rang, Hotel, Hotel, Zürich. 6823 Portier, Saalheförtcher, Hotel, Hotel, St. Moritz. 6824 Alleinportier, Hotel, Hotel, Hotel, Montreux. 6825 Kellner, Küchenmädchen, Officiendchen, Hotel, Hotel, Hotel, Pontresina. 6826 Hilfs-Zimmermädchen, Saalheförtcher, Saalheförtcher, Küchenmädchen, Hotel, Hotel, Hotel, Engelberg. 6827 Serviertochter, Zimmermädchen, Officiendchen, Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz. 6828 Chefkochen, P. 200, Hotel, Hotel, Graub. 6829 Köchin neben Chef, Officiendchen, Casseroller-Hausbursche, Hotel, Hotel, Hotel, Gen. 6830 Bureauvolontärin, Zimmermädchen, Küchenbursche, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

Geeichte Flaschen

grün, 1/2, 1/4, 1/8 Liter und Doppelliter in Burgunderform für Wein. Für Liqueur 1/2, 1/4 Liter in Kropfform, grün u. weiss. Illust. Preisliste und Prospekt erbeten. Die Flaschen sind über Eichung der Hohlmasse stehen z. Verfüg.

Glashütte Büsch A. G. in Büsch

Zu kaufen oder zu mieten gesucht

elektrischer **SALAMANDER**

220 Volt. — Offerten unter Chiffre B. K. 2237 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Biel in Tea Room-Restaurant

1 Junger Koch
1 Buffedame
1 Buffedienstbote
1 Pâtissier
1 Officebursche

Offerten mit Photo, Altersangabe, bisheriger Tätigkeit unter Chiffre AS 1139 an Schweizer Annoncen A.-G., Biel.

Preiswert zu verkaufen:

Waschmaschine Savage
Back-Ofen und Etuve
Tisch und Gartenstühle
Geschirrwäsche

Confiserie Zurcher, Montreux

Cuisine & Office

Bercher, junger, kräftiger, mit 1 1/2-jähriger Kochlehre, sucht Stelle in gutes Hotel, wo er die Lehre vollenden könnte. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 701

Chef de cuisine, gesetz. Alters, sehr tüchtig, sucht, sparsam, sowie in jeder Beziehung zuverlässig, mit besten Empfehlungen, sucht Saisonstelle in erstkl. mittleres bis grösseres Haus. Chiffre 701

Chef de cuisine, erste Kraft, als Restaurant, m. der Zeit angepassten Arbeiten, an rationellen und flotten Küchenbetrieb gewöhnt, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten an C. F. Amelholz, 5, Neue-Welt (Saarländ). Chiffre 741

Chef de cuisine, Mitarbeiter, gesetzten Alters, sehr tüchtig, solid, sparsam, mit Referenzen des In- und Auslandes, sucht Saisonstelle. Zeitgemässe Ansprüche. Chiffre 741

Commis im besten Alter, treu, solid, im Interesse des Hauses arbeitend, sucht der jetzigen Zeit angepasst, sucht Saisonstelle auf 1. Juli. In Referenzen. Offerten an E. Tobler, Holligenstrasse 30, Bern. Chiffre 773

Kochchef oder Chef de partie, tüchtiger, gesetzten Alters, erstklassiger Fachmann, mit in- und Auslandspraxis, solid, sparsam, sucht per sofort Posten. In Restaurant und Ökonome. Offerten an Georges Meyer, Mostackerstrasse 12, Basel. Chiffre 786

Jeune cuisinier, libre du service, parlant aussi l'allemand, certificats de 1er ordre, cherche un engagement pour la saison ou l'année, comme Aide de cuisine au bord du Lac Léman. Entrée tout de suite. — Caster-postal 614, Lucerne. Chiffre 786

Un homme cherche place d'apprenti cuisinier. Offres avec conditions sous chiffre 786

Koch, junger, tüchtiger, mit nur ersten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Entremetteur/Aide. Offerten unter Chiffre A. Kung, Post-Art.-Det. Lona, Feldpost. (781)

Loge, Lift & Omnibus

Portier, gesetzten Alters, Deutsch, Französisch, sucht Stelle als Etagenportier zum baldigen Eintritt. In Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 784

Divers

Haus-, Küchen- oder Kellerbursche, gesetzten Alters, sucht Stelle auf 15. Juli. Offerten unter Chiffre 772

6977 Schenkbusch, Casseroller, Küchenbursche, Grossrestaurant, Basel. 6980 Sekretärin, Casseroller, Argentin, sofort, Berghotel 140 Betten, Wallis. 6981 Oberassistent, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Wengen. 6982 Office-Kellnerbursche, mittl. Hotel, Interlaken. 6983 Etagenportier (auch Bahnhofs), Keller-Officiendchen, mittl. Passantenhotel, Bern. 6984 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6985 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6986 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6987 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6988 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6989 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6990 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6991 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6992 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6993 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6994 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6995 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6996 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6997 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6998 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 6999 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7000 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7001 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7002 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7003 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7004 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7005 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7006 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7007 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7008 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7009 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7010 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7011 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7012 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7013 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7014 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7015 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7016 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7017 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7018 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7019 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7020 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7021 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7022 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7023 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7024 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7025 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7026 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7027 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7028 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7029 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7030 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7031 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7032 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7033 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7034 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7035 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7036 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7037 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7038 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7039 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7040 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7041 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7042 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7043 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7044 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7045 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7046 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7047 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7048 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7049 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7050 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7051 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7052 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7053 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7054 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7055 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7056 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7057 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7058 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7059 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7060 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7061 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7062 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7063 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7064 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7065 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7066 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7067 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7068 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7069 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7070 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7071 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7072 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7073 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7074 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7075 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7076 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7077 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7078 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7079 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7080 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7081 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7082 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7083 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7084 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7085 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7086 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7087 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7088 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7089 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7090 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7091 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7092 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7093 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7094 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7095 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7096 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7097 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7098 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7099 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7100 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7101 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7102 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7103 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7104 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7105 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7106 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7107 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7108 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7109 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7110 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7111 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7112 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7113 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7114 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7115 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7116 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7117 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7118 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7119 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7120 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7121 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7122 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7123 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7124 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7125 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7126 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7127 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7128 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7129 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7130 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7131 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7132 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7133 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7134 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7135 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7136 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7137 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7138 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7139 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7140 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7141 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7142 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7143 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7144 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7145 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7146 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7147 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7148 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7149 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7150 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7151 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7152 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7153 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7154 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7155 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7156 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7157 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7158 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7159 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7160 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7161 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7162 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7163 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7164 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7165 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7166 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7167 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7168 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7169 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7170 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7171 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7172 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7173 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7174 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7175 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7176 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7177 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7178 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7179 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7180 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7181 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7182 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7183 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7184 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7185 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7186 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7187 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7188 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7189 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7190 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7191 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7192 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7193 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7194 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7195 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7196 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7197 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7198 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7199 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7200 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7201 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7202 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7203 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7204 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7205 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7206 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7207 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7208 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7209 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7210 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7211 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7212 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7213 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7214 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7215 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7216 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7217 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7218 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7219 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7220 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7221 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7222 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7223 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7224 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7225 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7226 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7227 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7228 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7229 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7230 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7231 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7232 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7233 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7234 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7235 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7236 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7237 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7238 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7239 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7240 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7241 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7242 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7243 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7244 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7245 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7246 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7247 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7248 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7249 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7250 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7251 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7252 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7253 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7254 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7255 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7256 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7257 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7258 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7259 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7260 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7261 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7262 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7263 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7264 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7265 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7266 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7267 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7268 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7269 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7270 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7271 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7272 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7273 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7274 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7275 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7276 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7277 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7278 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7279 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7280 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7281 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7282 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7283 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7284 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7285 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7286 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7287 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7288 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7289 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7290 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7291 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7292 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7293 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7294 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7295 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7296 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7297 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7298 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7299 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7300 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7301 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7302 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7303 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7304 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7305 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7306 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7307 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7308 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7309 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7310 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7311 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7312 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7313 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7314 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7315 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7316 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7317 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7318 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7319 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7320 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7321 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7322 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7323 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7324 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7325 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7326 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7327 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7328 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7329 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7330 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7331 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7332 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7333 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7334 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7335 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7336 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7337 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7338 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7339 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7340 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7341 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7342 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7343 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7344 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7345 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7346 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7347 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7348 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7349 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7350 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7351 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7352 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7353 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7354 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7355 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7356 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7357 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7358 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7359 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7360 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7361 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7362 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7363 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7364 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub. 7365 Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graub

Atténuation de l'ordonnance restreignant la consommation de la viande

Quelques semaines se sont déjà écoulées depuis l'introduction de jours sans viande, et l'on constate que cette mesure a véritablement atteint son but qui était de réduire la consommation de la viande. La demande s'est adaptée à l'offre qui était pourtant assez faible lors de l'entrée en vigueur de l'ordonnance en question et les prix élevés du bétail sont en train de diminuer. Le consommateur peut donc être satisfait de voir que cette mesure n'a pas été inutile et qu'elle a mis un terme à la hausse des prix de la viande et du bétail. L'on entend même déjà des voix qui demandent que l'on supprime un des deux jours sans viande, mais nous estimons que ce serait prématuré, car cela provoquerait de nouveau une hausse des prix sur le marché. D'autre part, une telle suppression ne pourrait être que provisoire, la diminution de notre cheptel, par suite du manque de denrées fourragères, ne permettant plus de compter avec une offre suffisante pour une consommation normale. Le recensement du bétail en avril 1941 montre que, par rapport à l'année dernière, notre cheptel bovin a diminué de 110,900 têtes, soit de 6,5%, et notre cheptel porcin de 196,200 têtes, soit de 20,5%.

C'est pourquoi nous estimons qu'il serait peu raisonnable de supprimer provisoirement un jour sans viande, puisqu'il faut compter avec de nouvelles restrictions de consommation de cette denrée. Si l'on se trouve de temps en temps devant une offre trop abondante, il serait plus indiqué de faire des conserves avec l'excédent disponible. Mais ce qui est également important, c'est que ces mesures empêchent des hausses de prix spéculatives.

Il paraissait par contre plus utile d'atténuer certaines prescriptions de l'ordonnance restreignant la consommation de la viande, l'article 5 par exemple, qui interdisait aux ménages collectifs de servir, à côté du plat de viande habituel, un autre met contenant de la viande (l'on sait que le poisson tombait sous cette interdiction). Or on a constaté une importante diminution de la consommation du poisson du fait que les jours avec viande, les hôtes préféraient de la viande et laissaient le poisson de côté. Les milieux intéressés à la production et au commerce du poisson se sont plaints de cet état de chose et, de son côté, la Société suisse des hôteliers est intervenue avec les autres organisations des ménages collectifs auprès de l'office fédéral de l'économie de guerre pour réclamer la révision de l'article. Nous demandons spécialement qu'il soit possible de servir de la viande hachée comme entrée dans les menus, ceci pour permettre une judicieuse utilisation des restes.

Comme nous l'avons déjà signalé dans le numéro 26 de la Revue suisse des hôtels, l'office compétent a donné suite au vœu que nous avons exprimé et a pris l'ordonnance N° 21, du 24 juin,

qui nous donnons ci-dessous. *Il est donc dorénavant possible de servir comme entrée du poisson ou des mets comprenant de la viande hachée, ceci à côté du plat de viande principal. Par contre les jours sans viande, il ne peut être servi de viande, même comme entrée et sous n'importe quelle forme.*

En même temps l'office de guerre pour le ravitaillement a déclaré que le vendredi *rien* ne serait pas considéré comme jour sans viande. Il sera donc possible ce jour-là de vendre, servir et consommer de la viande. Ces nouvelles prescriptions qui sont entrées en vigueur le 1er juillet prévoient encore que jusqu'à nouvel avis la vente de viande ou produits carnés est autorisée le vendredi à partir de 18 heures.

Voici le texte de cette ordonnance:

Ordonnance no 21 de l'office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères, du 24 juin 1941.

Art. 1er. Le 1er août 1941 (vendredi) n'est pas considéré comme jour sans viande au sens de l'ordonnance no 17 du département de l'économie publique du 9 mai 1941. Il est par conséquent permis, ce jour-là, de vendre, de livrer d'acquiescer et de consommer de la viande et des produits carnés dans les limites des autres prescriptions restrictives.

Art. 2. L'article 5 de l'ordonnance no 17 du département fédéral de l'économie publique du 9 mai 1941 est abrogé et remplacé par la disposition suivante:

Art. 5. En complément de l'article 4, lettre b, de l'ordonnance no 13 du Département de l'économie publique du 8 janvier 1941 (économie de denrées alimentaires), il est interdit aux ménages collectifs d'offrir et de servir des repas comprenant plus d'un plat de viande ou de produits carnés.

Jusqu'à nouvel ordre, il est permis de servir une entrée au sens de l'article 4, lettre b, de l'ordonnance no 13 du département de l'économie publique du 8 janvier 1941; cette entrée se composera de poisson, ou d'autres animaux à sang froid (article 1er, chiffre 3 de l'ordonnance no 17) ou encore d'aliments comprenant de la viande hachée.

Les jours sans viande, la viande hachée ne peut être servie, même comme entrée, sous n'importe quelle forme.

Art. 3. Jusqu'à nouvel ordre, les commerçants sont autorisés à livrer de la viande les vendredis jours sans viande à partir de 18.00 heures.

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 1er juillet 1941.

Pas assez d'hôtels à Neuchâtel?

Telle est la surprenante nouvelle qu'on a pu lire la semaine dernière dans l'hebdomadaire neuchâtelois «Curieux». Ce journal s'émue parce que à l'occasion de la Quinzaine neuchâteloise et des représentations de Nicolas de Flue, Neuchâtel a connu une affluente considérable et, le nombre de lits disponibles n'étant pas suffisant, certains «touristes» ont dû chercher un gîte à quelque distance de la ville.

Si nous sommes heureux d'apprendre que l'hôtellerie neuchâteloise a connu de bonnes journées, nous sommes un peu étonnés de lire dans ce journal que «cet incident a été fort remarqué et que l'autorité va se préoccuper d'agrandir l'espace vital» des touristes de la ville.

Voilà un exemple typique de l'opinion que l'on se fait en général dans le public de la situation de l'hôtellerie. Alors qu'il s'agit de l'industrie qui est la plus atteinte par les événements actuels, alors que toutes les entreprises luttent avec acharnement pour se maintenir et pour ne pas tomber en faillite et que les organisations touristiques cherchent tous les moyens possibles pour ranimer le tourisme, il suffit que, par suite d'une manifestation spéciale, il y ait beaucoup de monde pendant quelques jours dans un endroit pour que l'on veuille agrandir des hôtels ou construire de nouveaux établissements et que l'on proclame presque, que la situation de l'hôtellerie est réjouissante, qu'elle connaît une activité extraordinaire, etc., etc.

Quand voudra-t-on comprendre dans le public qu'un hôtel est une exploitation commerciale comme les autres qui a besoin pour tourner d'un certain chiffre d'affaires annuel plus ou moins régulier et que ce chiffre d'affaires ne peut être obtenu que par une occupation plus ou moins constante. Si l'hôtel est vide 320 jours par an, ce n'est pas quelques «pointes» qui lui permettront de compenser les pertes qu'il fait pendant le reste de l'année. Les hôtels saisonniers sont spécialement atteints par la crise que nous traversons car, comme ils sont fermés pendant une partie de l'année, ils devraient travailler à plein rendement pendant leur période d'ouverture. Autrement, les hôtels à deux saisons travailleraient bien pendant au moins 8 mois de l'année, puis les saisons sont devenues plus courtes. En été, par exemple, au lieu de s'étendre sur les mois de juin, juillet, août et septembre, elles se sont concentrées sur les mois de juillet et d'août, puis, pendant ces deux mois, l'affluence en général est devenue très moyenne, donc parfaitement insuffisante pour compenser les vides ou pour permettre de couvrir les frais généraux annuels et maintenant dans l'hôtellerie, le taux

d'occupation est tombé extraordinairement bas. L'on n'enregistre plus que quelques rares «pointes» à l'occasion des fêtes de Noël et de Noël an, à Pâques (du vendredi saint au lundi de Pâques) et à l'occasion de certaines manifestations (expositions, festivals, etc.). Et voilà pourquoi la plupart des hôtels saisonniers ont vu leurs affaires décliner, leurs dettes s'accumuler et se trouvent maintenant accablés à la ruine; ce ne sont pas, hélas! les quatre jours de Pâques ou telle ou telle manifestation isolée qui pourront leur permettre de rétablir leur situation.

Mais, on comprend un peu les réactions du grand public qui ne voyant que rarement et justement en ces occasions spéciales, il finit par avoir l'impression que les hôtels sont toujours complets et que l'on devrait se soucier davantage du bien être des hôtes et leur donner plus de place. C'est pourquoi on ne saurait trop lui répéter et lui démontrer que les quelques journées exceptionnelles dont bénéficient certains endroits ou stations ne peuvent assurer l'existence des entreprises, si l'on ne peut compter sur une moyenne stable à côté. Or nous croyons justement savoir que les hôteliers de Neuchâtel se plaignent précisément des longs mois pendant lesquels le trafic est minime et qu'ils sont comme la plupart de leurs confrères en Suisse dans une situation peu enviable. Or, si l'hôtellerie est dans cette situation, ce n'est pas parce qu'on est mal organisé pour recevoir les touristes, mais c'est parce qu'il y a en général trop de lits disponibles pour les besoins du tourisme courant et les milieux compétents cherchent par quels moyens réduire ce nombre de lits et l'adapter aux conditions d'un tourisme normal là où c'est nécessaire, mais il ne saurait être question d'ouvrir de nouveaux hôtels.

Si les remarques du journal «Curieux» laissent songeurs, on ne peut qu'abonder dans le sens des observations faites à ce sujet par l'«Express de Neuchâtel» qui dit:

«Ce problème (hôtelier) est extrêmement important pour notre ville. On sait les hôtes du Mont-Blanc et Bellevue d'antan? Hélas, ils ont disparu précisément parce qu'ils n'avaient pas les moyens de vivre; les «pointes» de fréquentation ne suffisent pas à compenser les vides de longues semaines!

On a concentré sur la journée de samedi trois congrès, la journée des diplomates, sans oublier les visiteurs de nos Expositions et les spectateurs de «Nicolas de Flue». C'est évidemment beaucoup à la fois alors que demain, par exemple, nous n'aurons plus rien!

Il nous faut des hôtels, il nous faut d'autres possibilités que celles que nous avons actuellement. Mais il faudrait assurer aussi une clientèle plus régulière; on ne peut pourtant construire un hôtel pour une journée (ou même deux) d'affluence par an. Tout cela devrait être coordonné, afin d'éviter des déceptions».

Comme le dit très justement l'«Express de Neuchâtel», il ne s'agit pas ici d'un problème hôtelier mais d'un problème d'organisation touristique. Pourquoi tout concentrer sur une seule journée alors que pendant le reste de l'année les hôtels de Neuchâtel auront trop de chambres disponibles par rapport au nombre de touristes qui viennent séjourner dans cette charmante localité. Répartir judicieusement ces manifestations! Voilà la tâche à laquelle doivent se consacrer les organisations touristiques. Ce faisant, elles rendront service à tout le monde, alors qu'en envisageant de construire de nouveaux hôtels, on risque fort de ne pas résoudre le problème de s'exposer à d'amères déceptions et en définitive de nuire à l'économie générale de la ville et du canton au lieu de lui aider.

De nos sections

Société des hôteliers de Vevey et environs

Pour la seconde fois depuis la guerre, l'assemblée générale ordinaire de notre section n'a pu être convoquée que tardivement, plusieurs membres du comité ayant été mobilisés. Ce n'est que le 27 juin que l'assemblée a pu se réunir et neuf membres actifs y ont assisté.

Après lecture et adoption du procès-verbal de l'assemblée ordinaire de 1940 ainsi que des comptes présentés par Monsieur P. Droz, le comité sortant de charge était à réélire. Après 5 ans de présidence, M. Otto Riedel déclina toute réélection, malgré les pressantes sollicitations de ses collègues et amis.

Le comité dut être reconstitué comme suit: Président: M. Louis Niess, Hôtel Comte; vice-président: M. Nuss, Hôtel Nuss; secrétaire: M. Paul Jordan, dir. du Bureau officiel de renseignements; caissier: M. Paul Droz, Hôtel des Trois Rois; adjoints: M. Marcel Herminjard, Hôtel des Trois Couronnes, M. Fritz Hess, Hôtel Beau-Séjour, M. Troillet, Pension Chantemerle, Blonay.

Le rapport présidentiel constate que la section comptait à fin 1940 18 établissements avec 939 lits; sans changement sur l'effectif de l'année précédente. Trois assemblées générales extraordinaires ont été convoquées durant l'exercice.

L'année 1940 a été marquée pour la station de Vevey, par la disparition presque totale du tourisme international, les quelques clients étrangers étant surtout des personnes habitant la Suisse avant la guerre, et qui ne veulent ou ne peuvent rentrer dans leur pays, ou alors des personnes venant pour de brèves visites d'affaires. La clientèle suisse, plus nombreuse, était loin de couvrir le déchet des étrangers.

Le mois de mars a apporté un peu de mouvement supplémentaire par l'installation à Vevey d'une importante maison de la Suisse allemande, qui malheureusement nous quitte actuellement. Mais vu une affluente considérable de confédérés des régions frontalières, que les événements inquiétaient, mais ces hôtes ne sont pas restés longtemps.

L'occupation moyenne des lits a été de 30% contre 33% en 1939.

1940 a vu naître l'Association cantonale vaudoise des hôteliers. Notre section fait partie de cette nouvelle association qui répond vraiment à une nécessité. Elle servira d'intermédiaire entre les hôteliers et l'Etat.

Cinq congrès ont tenu leurs assises à Vevey en 1940.

M. Samuel Dutoit fut l'interprète de ses collègues et remercia M. Otto Riedel pour tout le travail qu'il a accompli durant ces 5 années de présidence, tâche parfois ardue mais qu'il sut mener à bien avec succès et beaucoup de tact. C'est avec un réel regret que ses collègues l'ont vu résigner ses fonctions. L.N.

Società albergatori di Locarno e dintorni Importante assemblea

Nel pomeriggio del 25 giugno u. s. ebbe luogo, nella vasta sala dell'Hotel Regina in Locarno, l'annuale assemblea generale ordinaria della Società Albergatori di Locarno e dintorni. La riunione, diretta dal Signor G. Pampaluchi presidente, alla presenza di un discreto numero di membri (parecchi gli assenti giustificati, segnatamente per servizio militare) si svolse rapida ed ordinata, fra la più cordiale attenzione e simpatia dei soci.

L'ordine del giorno era assai laborioso e tutte le trattande vennero svolte con vivo interesse. I presenti hanno ascoltato con molta attenzione la relazione del Comitato sulla gestione annuale e rilevato con piacere l'opera intensa svolta dalla direzione del sodalizio in favore degli associati.

Vennero approvati i conti dell'anno scorso e votati pure i bilanci preventivi per l'anno 1941. Con una decisione votata all'unanimità l'assemblea ha stabilito la tassa annua della nuova gestione in ragione di Fr. 2.50 per letto. Una interessante discussione avvenne attorno all'importante ordine del giorno dell'assemblea federale dei delegati che avrà luogo a Losanna il 3 e 4 luglio p. v. alla quale riunisce la sezione di Locarno sarà rappresentata una delegazione.

Avvenivano i presenti, preso conoscenza che quest'anno il Comitato federale della festa del 1. agosto ha incaricato le sezioni svizzere della Società Albergatori della vendita del distintivo del Natale della patria, si dichiarano pronti a dare la loro opera perchè sia raggiunto un patriottico buon risultato.

Pour remplacer les employés d'hôtel mobilisés

La situation du marché du travail dans l'industrie hôtelière continue à être fort décevante. D'une part, de nombreux employés supérieurs, de carrière, qualifiés n'ont pas de travail et, d'autre part, on ne trouve pas les employés auxiliaires qui sont absolument nécessaires. A cela s'ajoute encore le chaos que le travail sournais des bureaux de placements privés crée dans ce domaine.

Un grand nombre d'employés d'hôtel et de restaurant qualifiés sont depuis de longs mois «volontairement» au service militaire et les efforts faits jusqu'ici pour permettre à ces soldats de réintégrer leur profession ont malheureusement échoué pour diverses raisons que nous n'avons pas à discuter ici.

Si, depuis juillet 1940, on a surtout mobilisé l'élite, on appelle maintenant pour les relever les classes d'âge moyenne et les soldats plus âgés. Pour des raisons de défense nationale, les dispenses ne sont accordées qu'au compte-gouttes car, en principe, tout soldat suisse doit faire du service actif. A l'exception de quelques jours de congé qui ne seraient utiles ni aux employeurs ni aux employés, les congés prolongés sont fort rares, et les autorités de l'armée ne tiennent malheureusement pas suffisamment compte des conditions particulières de l'hôtellerie saisonnière.

Nous nous trouvons donc devant la situation suivante: nous avons des employés qui sont disponibles du fait qu'ils ont été mis de piquet et qui restent à l'écart de la profession, alors que des places occupées par des employés mobilisés doivent être pourvues. C'est pour cela que les deux seuls services de placement compétents en ce domaine, soit celui de la Société suisse des hôteliers et celui de l'Union Helvetia voudraient remédier à cette situation et trouver un procédé de compensation qui satisfasse patrons et employés.

Comme il s'agit d'une action d'envergure, nous comptons sur l'appui total des employeurs et des employés qu'ils fassent partie de nos Sociétés ou non. Ce n'est pas avec des demi-mesures ou en s'en remettant au hasard que nous surmonterons la situation. Des conditions exceptionnelles exigent des moyens exceptionnels.

Patrons! qui avez besoin de main-d'oeuvre pour remplacer vos employés mobilisés, demandez donc au service de placement de la Société suisse des hôteliers, Bâle 2 (Tél. 27933) le formulaire officiel nécessaire à cet effet.

Employés! qui désirez remplacer vos collègues mobilisés, adressez-vous au service de placement de l'Union Helvetia, Lucerne (Tél. 25551), pour demander également le formulaire officiel, même si vous êtes déjà inscrits à l'Hôtel Bureau ou au bureau de l'Union Helvetia.

Service de placement
de la Société suisse des hôteliers, Bâle.

Service de placement
de l'Union Helvetia, Lucerne.

Su proposta del Sig. Sigg, l'assemblea ha votato un caloroso plauso al Comitato che con tanta cura ed amore ha diretto il sodalizio in questi anni difficili.

Alla fine della seduta, il Sig. Dr. Büchi, capo redattore del giornale professionale „Schweizer Hotel Revue“ ha tenuto ai presenti una lunga conferenza sui problemi in esame ed in istudio presso le competenti autorità, problemi che vivamente interessano la classe alberghiera e turistica. L'oratore, seguito attentamente dall'uditorio, ha trattato con maestria e con competenza tutta una serie di idee e di progetti che attendono una soluzione. Alla fine della seduta il Sig. Dr. Büchi venne calorosamente complimentato. Anche il Signor Stalder, controllore dell'Associazione Svizzera degli alberghi, occasionalmente presente, ha spiegato ai membri locarnesi quale e quanto sia il lavoro che gli organi dirigenti del movimento alberghiero svizzero compiono in favore ed a difesa degli interessi di questa classe. Ebbe anch'esso un giusto plauso.

L'assemblea si chiudeva con un ringraziamento espresso da parte del presidente all'indirizzo del conferenziere e coll'augurio a tutti i soci di poter registrare una buona annata di lavoro. -B.O.-

Divers

Le cinquantenaire de la Société suisse des cafetiers et restaurateurs

Les délégués de la Société suisse des cafetiers et restaurateurs ont siégé deux jours à Berne sous la direction de M. Charles Herzog, président central (Zurich). Cette assemblée coïncide avec le 50e anniversaire de la fondation de la société; 200 délégués environ des associations cantonales et locales étaient présents.

Lors de la discussion, les problèmes touchant à l'économie de guerre ont été spécialement traités. La hausse rapide des prix, notamment,

donne lieu à une forte inquiétude, parce qu'elle risque de faire disparaître de nombreux établissements. La Société suisse des cafetiers et restaurateurs demande, avec énergie, la réalisation d'une politique économique qui tienne compte de ses exigences. Elle manifeste unanimement sa volonté de faire son possible pour aménager des cantonnements pour la troupe et pour lui procurer la subsistance. Elle prend connaissance avec satisfaction du nouveau règlement sur les indemnités.

L'Assemblée des délégués a donné au comité central des pouvoirs propres à faire régulariser, obligatoirement, les prix des hôtels et pour con-

clure une convention avec la Société des hôteliers. Notre Société était représentée à l'assemblée jubilaire par une délégation comprenant le Dr H. Seiler, président central, M. E. Elmer, vice-président, et le Dr M. Riesen, directeur. Les autorités fédérales et cantonales étaient largement représentées. Parmi les nombreux discours, mentionnons ceux de M. Herzog, président central et celui de Meng, vice-président, président de la Société des restaurateurs de Vevey qui prononça l'allocation en français. Notons encore que le Dr H. Seiler prit la parole au nom des hôteliers et M. Hunziker au nom de l'Association du tourisme.

Trafic et Tourisme

Changement de direction

Nous avons déjà signalé que M. Fugner allait quitter la direction de Golf-Hôtel à Montreux pour reprendre à son compte la direction et l'exploitation de l'Hôtel Monney à Montreux également. Certains faux-bruits ayant couru sur le Golf-Hôtel, son propriétaire, M. René Capt, nous fait savoir qu'il assumera lui-même l'exploitation de cet établissement à partir du 1er juillet. Il assure chacun de sa loyale collaboration. Nous lui adressons nos meilleurs vœux de succès.

Nouvelles personnalités

Pour se rendre dans le Bas-Valais

Il est nécessaire d'avoir un laissez-passer pour circuler dans la zone frontière Guezo, Salvan, Châtellard, Les Dranses, Champex, Vissoie, Chemin, Verbier, Ravoire, col de la Forclaz, Champéry, Morgins, Le Bouveret.

Les laissez-passer sont délivrés sur présentation d'une pièce d'identité avec photo par les bureaux de la police frontière du Bas-Valais, à Martigny-Bourg, Saint-Maurice, Vouvry, Monthey, Sion et Sierre.



Teppichhaus St. Gallen Zürich

Unsere

Einnahmen- und Ausgabenbücher (Rekapitulation)

sind unentbehrlich für Monats- u. Jahresabschlüsse
• Muster stehen zu Diensten

Koch & Uttinger, Chur

Seit vielen Jahren bestehende

grössere Hotelpension in Zürich (am Zürichberg)

mit guter Stammkundschaft, ist an bestausgewiesenen Fachmann unter günstigen Bedingungen zu VERPACHTEN. Offerten unter Chiffre H. P. 2238 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ziehung 8. Juli

Trefferplan

1 Treffer zu Fr. 30,000.-	150 Treffer zu Fr. 200.-
1 Treffer zu Fr. 10,000.-	300 Treffer zu Fr. 100.-
2 Treffer zu Fr. 5,000.-	400 Treffer zu Fr. 50.-
5 Treffer zu Fr. 2,000.-	3,000 Treffer zu Fr. 20.-
60 Treffer zu Fr. 1,000.-	20,000 Treffer zu Fr. 10.-

600 Extra-Treffer zu Fr. 15.-

Einzel-Los Fr. 5.-, Serie zu 10 Losen Fr. 50.- (mit einem sicheren Treffer und weiteren 10 Gewinnchancen) erhältlich bei allen mit dem Roten Klebblatt-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen und Banken, sowie im Offiz. Lotteriebüro, Nüschelerstrasse 45, Zürich, Tel. 3.76.70. Losbestellungen (Losbetrag zuzüglich 40 Rp. für Porto und 30 Rp. für die Ziehungsliste) auf Postcheckkonto VIII/27600 oder gegen Nachnahme.

INTERKANTONALE
Landes-Lotterie

Was ist eigentlich Bier?

Bier wird aus Reinkultur 3-4 Monate gezeuhter Hefe vergoren und hernach im Lagerkeller ausgereift. Der Extrakt des Bieres besteht vorwiegend aus Kohlenhydraten u. Eiweiss-salze. Diese Stoffe sind leicht verdaulich. Bier ist also ein Genussmittel mit Nährwert. Die beruhigende Wirkung des Hopfens ist seit altersher bekannt. Der Alkoholgehalt von 3,5-4%, übrigens der niedrigste aller vergorenen Getränke, wirkt verdauungsfördernd und appetitanregend.

Bier ist ein Genussmittel mit Nährwert

Alkoholgehalt von:

Bier	3,5 - 4%
Most	5 - 6%
Wein	9 - 12%
Branntwein	43%
Reiner Kognak	55%
Trester Branntwein	70%

Allgermanisches Biertrinkhorn aus dem Jahre 1 n. Chr.



Jäger + Wäldchen

Champagnes

Sommes acheteurs Champagnes français toutes marques. Faire offres TRANSEA S. A. 4, Plantamour, Genève.

PYRO WURST

Gut und haltbar
WURSTFABRIK RUFF ZÜRICH

Süsswasser- u. Meerfische Bratpoulets

1000/2000
Kistenweise per kg Fr. 4.35
ab Buchs " " " Fr. 4.25
Konserven, Oel etc.
Stoessel, Comestibles
Burgdorf, Tel. 94.

HYGIENISCHE
Bedarfsartikel und Gummiwaren
Spezialmarke „Fronius Act“
6.60, „Neversing“ 4.50 p. Dm.
Preisliste Nr. 10 mit dem
Recht auf interessanten
Gutschein gratis, verschlossen.
Sanitätsgeschäft P. Hübner
Seefeldstrasse 4, Zürich 8,
Telephon 431 09.

Leichtes Putzen

von Plättli, Stein, Holz, Aluminium, Kupfer mit

Krisif im Grassflacon
ADA im Eimer

Henkel & Cie. A. G., Basel **KD 48 b**

An alle HOTELS mit Kohlen-Herden!

Eine kriegswirtschaftlich wichtige und auch für die Nachkriegszeit bedeutende Erfindung ist das Brandis-Spargebläse für Koksfeuerung. Jeder Herdbesitzer sollte diese Erfindung prüfen. Wer dieses Gebläse an seinem Herd montieren lässt, was eine einfache Sache ist, kann bis zu 60% Brennstoff sparen. Zeitersparnis ist damit ebenfalls verbunden. Die Staub- und Russplage verschwindet! An Stelle von Kohle wird Koks verwendet. Das Feuer kann wie eine Gasflamme reguliert werden! Ein Griff und das Gebläse arbeitet. Einfacher konnte das Problem nicht gelöst werden.

Ein Basler Hotelier schreibt:

«Nachdem die Feuerung seit mehr als einem halben Jahr bei mir ununterbrochen im Betrieb steht, hat sich deren Brauchbarkeit aufs eindrucklichste bewiesen. Ohne die Leistung des Herdes irgendwie zu beeinträchtigen, brauchen wir jetzt noch 45-55 kg Koks, statt wie früher 100-120 kg Kohle pro Tag. Durch die Umstellung auf Koks wurde der Betrieb viel sauberer, die Rauchbelastung durch unser Kamin existiert nicht mehr und wir haben bedeutend weniger Russ in den Rauchzügen.»

In einem ausführlichen Prospekt geben wir Ihnen alle erforderlichen Angaben. — Verlangen Sie diesen Prospekt möglichst unter Angabe der Verhältnisse in Ihrem Betrieb.



Wir erklären uns bereit, jeden bestellten Apparat nach 14-tägigem Gebrauch auf eigene Kosten wieder abzumontieren, falls seine Benutzung nicht befriedigen sollte.

ZENT AG. BERN, Ostermundigen



Für jede Grossküche...

Ist die gute KNORR-Würze ein unentbehrlicher Helfer. Ein paar Tropfen und Fisch und Vogel, Suppen, Gemüse, Salate, Saucen und Braten schmecken viel feiner. Wo der Küchenchef mit KNORR-Würze würzt, loben die Gäste das Essen. • KNORR-Würze in Original-Standflaschen à 1400 g sowie in Korbflaschen zu 5, 10 und 25 kg.

Knorr-WÜRZE